

Die Zugangsvoraussetzungen

Die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler richtet sich an Migranten, Geflüchtete, Deutsche bzw. EU-Bürger mit Migrationserfahrung und greift auf die Mehrsprachigkeit, den eigenen Migrationshintergrund oder Erfahrungen im Ausland bzw. im Bereich Integration zurück.

→ Erforderlich sind:

- Nachweis von Deutschkenntnissen (mind. Sprachniveau B2/C1 des GER)
- Nachweis einer Zweitsprache bzw. nichtdeutschen Muttersprache (mind. Sprachniveau C1 des GER)
- Schulabschluss äquivalent zur mittleren Reife (Realschulabschluss)
- Allgemeine Berufserfahrung oder ein beruflicher Abschluss

→ Erwünscht sind:

- Erfahrungen oder Kenntnisse im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen
- Erfahrungen im Dolmetschen
- Soziales Engagement
- Kenntnisse über gesellschaftliche und administrative Strukturen eines anderen Landes (Herkunftsland, Land des Auslandsaufenthaltes o.ä.)

Die Finanzierung

Die Gebühren der Fortbildung werden über Bildungsgutscheine von der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter oder Rentenversicherungen finanziert. Eine Teilnahme ist auch als Selbstzahler möglich.

Die Zertifizierung

Die bikup gemeinnützige GmbH ist ein anerkannter Fort- und Weiterbildungsträger nach AZAV zertifiziert (§2 Trägerzulassung). Auch die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler ist AZAV zertifiziert (§ 3 Maßnahmenzulassung). Die Prüfungsabnahme erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Die Anmeldung

Interessenten können ohne Voranmeldung **jeden Mittwoch um 12.00 Uhr** zu einer Informationsveranstaltung bei uns vorbeischauen. Wir informieren Sie vor Ort über das Berufsbild, die Fortbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten. Bringen Sie ca. zwei Stunden Zeit mit und, wenn möglich, Ihren Lebenslauf und Zeugnisse.

Wir freuen uns auf Sie!



bikup

bikup gemeinnützige GmbH

Internationale Gesellschaft für **Bildung, Kultur & Partizipation**
Widdersdorfer Straße 248-252, 50933 Köln

Tel: +49 221 485568-10 • Fax 49 221 485568-19

info@bikup.de • www.bikup.de

follow us 

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen für männliche, weibliche und diverse Geschlechtsbezeichnungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bildnachweise: Stefan Wernz; bikup; Cover: Fotolia

Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler

bikup Bildung



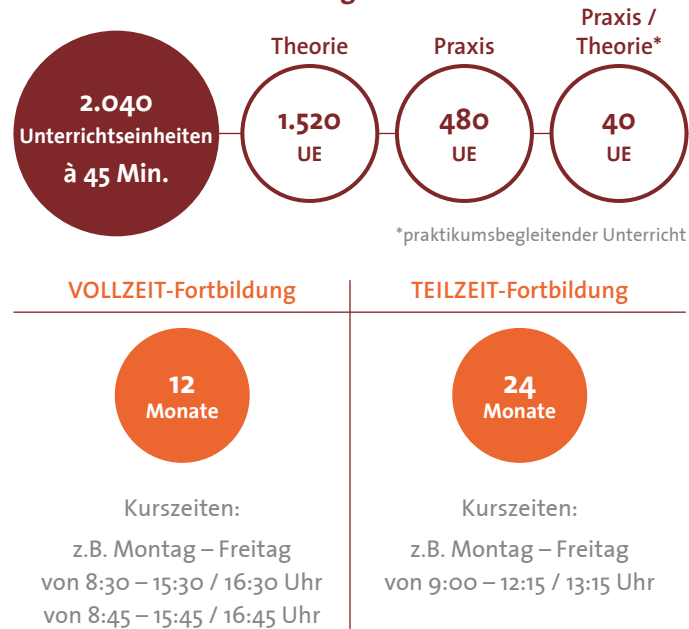
bikup

BILDUNG • KULTUR • PARTIZIPATION

Die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler

Die Fortbildung reagiert auf eine konkrete Nachfrage an professioneller Sprach- und Kulturmittlung. Sprach- und Integrationsmittler leisten einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Öffnung von Regeldiensten und öffentlicher Verwaltung. Bei Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Fachkräften und Migranten bzw. Flüchtlingen ermöglichen sie eine reibungslose Verständigung.

Der Aufbau der Fortbildung



Die Qualitätssicherung

Die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler ist nach bundesweit einheitlichen Fortbildungskriterien und Qualitätsstandards ausgerichtet. Diese wurden von der Bundesarbeitsgruppe „Etablierung des Berufsbildes Sprach- und Integrationsmittler“ entwickelt, bei der auch bikap Mitglied ist. Dieses Expertengremium steht unter der Leitung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Die Kompetenzen der Sprach- und Integrationsmittler

Die Fortbildung beinhaltet vier Kompetenzsäulen:



In den jeweiligen Kompetenzsäulen werden u.a. unterrichtet:

→ Fachkompetenzen

Sozialkunde | Soziale Arbeitsfelder | Erziehungs- und Bildungswesen | Kinder- und Jugendhilfe | Asyl-, Migrations- und Sozialrecht | Ambulante Soziale Dienste | Gesundheitswesen | Einführung in Psychologie und Psychotherapie

→ Kommunikative Kompetenzen

(Interkulturelle) Kommunikation | (Interkulturelle) Mediation und Konfliktmanagement | Rhetorik und Bewerbungstraining

→ Soziokulturelle Kompetenzen

Migrationssoziologie | Religionen im Vergleich | Gender | Soziokulturelle Sensibilisierung

→ Methoden & Techniken

Theorie und Praxis des Dolmetschens | Setting bzw. Methodik der Sprach- und Kulturmittlung

Sprach- und Integrationsmittler werden fortgebildet um:

- Fachkundig, allparteilich und transparent zu dolmetschen und bei Verständigungsschwierigkeiten soziokulturell zu vermitteln
- Interkulturelle Kommunikationsstörungen zu erkennen und angemessen – auch bei Konfliktsituationen – zu intervenieren
- Fachkräften in der Zusammenarbeit mit fremdsprachigen Klienten, Kunden oder Patienten fachkundig und kultursensibel zu assistieren
- Interdisziplinäre Teams kultursensibel zu beraten und zu begleiten
- Aktivitäten und Projekte im Bereich Integration, Migration und Interkulturalität zu koordinieren, zu leiten oder zu betreuen



Das Berufsprofil

Die Nachfrage an professionellen Sprach- und Integrationsmittlern wächst stetig. Die Einsatzbereiche und die damit einhergehenden Beschäftigungsmöglichkeiten sind vielfältiger Natur und werden kontinuierlich erweitert.



Der Beruf des Sprach- und Integrationsmittlers wird ausgeübt mit den Schwerpunkten:

→ Professionelle Sprach- und Kulturmittlung

Sprach- und Integrationsmittler werden zum professionellen Dolmetschen und soziokulturellen Vermitteln in den Bereichen Gesundheit, (Psycho-)Therapie, Bildung, Soziales, Prävention und Sicherheit eingesetzt.

→ Integration und Interkulturalität

Sprach- und Integrationsmittler werden u.a. als sogenannte Integrations(fach)kräfte bei Städten, Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungsträgern, Unterkünften, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Stiftungen, (gemeinnützigen) Unternehmen, Nicht-Regierungsorganisationen oder auch in der Familienhilfe, im Betreuten Wohnen etc. angestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bikap.de und www.sprachmittlerpool-nrw.de



Die nachweislich hohe Arbeitsmarktintegration von über 82 Prozent ist ein langjähriger nachhaltiger Erfolg dieses Berufsbildes!

bikap bewegt – sozial, politisch & menschlich